

Gesundheitsgefährdungen während des Fastenmonats Ramadan

Zu dem Beitrag von Prof. med. F. W. Schmahl und Mitarbeitern in Heft 17/1988

Ergänzungen

Zu dem interessanten und aktuellen Artikel der Gruppe um Prof. Schmahl möchte ich Ihnen noch einige Ergänzungen übersenden. Neben der Problematik einer Gefährdung der Gesundheit durch das Einhalten des Fastengebotes während des Ramadans kommen noch weitere, für den Mediziner relevante Aspekte hinzu. Veränderte Laborparameter können zu Fehlinterpretation führen, denn einerseits kann es sich um eine Verschlechterung eines vorbestehenden Krankheitszustandes handeln, andererseits kann aber eine Normvariante unter speziellen Bedingungen (Fasten) vorliegen. Shoukry fand bei einer Untersuchung in Saudi Arabien während des Ramadans eine Erhöhung von Cholesterin und Triglyceriden, darüber hinaus erhöhten sich die Anteile von Cholesterin in den LDL und VLDL und der Anteil der Triglyceride in den VLDL. Auf diesen Ergebnissen basierend sollte Patienten mit Fettstoffwechselstörungen vom extremen Fasten während des Ramadans abgeraten werden. Shoukry weist noch auf zwei weitere Studien hin. Pathologische Laborparameter bei Muslimen während des Ramadans bedürfen einer Überprüfung, nachdem sich wieder eine vergleichbare metabolische Situation eingestellt hat.

1. Shoukry, M. I.: Effect of fasting in Ramadan on plasma lipoproteins and apoproteins. *Saudi Medical Journal* 7 (1986) 561-565
2. Gumaa, K. A.; Mustafa, K. Y.; Mahmood, N. A.; Gader, M. M. A.: The effect of fasting in Ramadan: serum uric acid and lipid concentrations. *Br. J. Nutr.* 40 (1978) 573-581
3. Fedail, S. S.; Murphy, D.; Salih, S. Y.; Bolten, C. H.; Harvey, R. F.: Changes in certain blood constituents during Ramadan. *Am. J. Clin. Nutr.* 36 (1982) 350-353

Lothar M. Kirsch, Arzt
Chemnitzer Straße 36 · 5000 Köln 80

Schlußwort

Für die Hinweise von Herrn Kollegen Kirsch, daß es unter den Fastenbedingungen im Ramadan zu Veränderungen der Lipoproteinkonzentrationen im Serum kommen kann, bedanken wir uns. Die von ihm zitierten Autoren haben mit zunehmender Fastendauer sowohl Anstiege des Cholesterins als auch geringe Erhöhungen der Triglyceride beobachtet. Die Erhebung dieser Werte erfolgte nach einer 14- bis 16stündigen Nahrungs- und Flüssigkeitskarenz entsprechend den Vorschriften des Ramadan-Fastens, in der Regel am Abend vor dem Fastenbrechen.

Diese Werte können nicht ohne weiteres aufgrund der üblicherweise für Serumlipide geltenden Normalwerte beurteilt werden, da letztere

Vitamin C

Zu dem Editorial von Professor Dr. med. Rudolf Gross in Heft 7 vom 18. Februar 1988

Aus der Praxis

Ergänzend zu Ihrem Beitrag über Vitamin C möchte ich erwähnen, daß ich mit Vitamin-C-Brei sehr gute Erfahrungen bei Herpes labialis gemacht habe. Man nimmt etwas Vitamin-C-Pulver, gibt ein paar Tropfen Wasser dazu, so daß ein milchiger Brei entsteht. Diesen massiert man mehrmals täglich leicht in die Herpes-Bläschen ein. In der Regel ist am nächsten Tag das weitere Aufblühen des Herpes gestoppt. Es kommt zur Abheilung. Wenn man den Vitamin-C-Brei schon bei den ersten Anzeichen an-

für Nüchternwert-Bedingungen, das heißt morgens, nach 10- bis 12stündiger, physiologischer Nahrungskarenz während der Nachtzeit, definiert worden sind. Es sei darauf hingewiesen, daß die obengenannten Veränderungen von Serumlipiden während des Ramadan-Fastens nicht einheitlich von anderen Arbeitsgruppen bestätigt wurden.

Zusammenfassend würden wir aufgrund eigener Erfahrungen und der uns vorliegenden Literatur zu folgendem raten: ① Patienten mit stark ausgeprägten Fettstoffwechselstörungen von Krankheitswert können aufgrund der bereits im Koran festgelegten besonderen Regelungen für Kranke vom Ramadan-Fasten dispensiert werden. – ② Patienten mit geringgradigen Fettstoffwechselstörungen sollten während des Ramadan-Fastens besonders intensiv betreut werden. – ③ Bei der Beurteilung von Laborparametern während des Ramadans sollte der Arzt daran denken, daß diese durch den speziellen Fastenmodus beeinflusst sein können.

Prof. Dr. med. F. W. Schmahl
Institut für Arbeits- und Sozialmedizin
Wilhelmstraße 27, 7400 Tübingen 1

wendet – Betroffene können oft sagen, daß wieder ein neuer Herpes-Schub bevorsteht –, kann die Herpes-Affektion abgeschwächt oder ganz unterdrückt werden. Beim Einreiben des Vitamin-C-Breis kommt es zu einem gewissen Brennen, was aber von den meisten Patientinnen/Patienten hingenommen wird.

Auch bei einer seit Jahrzehnten bestehenden großen Stielwarze, die sich am Hals befand, hatte ich mit der gleichen Methode Erfolg. Breite etwa 1,5 cm, Höhe 1 cm. Es wurde zehn Tage lang mehrmals Vitamin-C-Brei aufgetragen. Die vorher bräunliche Stielwarze wurde dunkelbraun-schwarz. Nach drei Wochen fiel sie von selbst ab. Die Konsistenz war bröckelig-amorph. Nachbeobachtungszeit vier Jahre. Es kam zu keiner Neubildung.

Dr. med. Walter Amann
Tassilostraße 5
8443 Bogen/Ndby.